

Bilder wurden per E-Mail unter 24.1.-All-al-Kinderkrippe versandt

Die Planung für die Kinderkrippe steht

- Marktgemeinderat tagte – Bei Ettersdorf eine neue Fotovoltaikanlage –
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Die erste Arbeitssitzung des Marktgemeinderates im neuen Jahr umfasste ausnahmsweise nur 13 Beratungsgegenstände. Im öffentlichen Teil stand die Vorstellung der neuen Pläne für die Kinderkrippe im Mittelpunkt des Interesses.

1. Bürgermeister Karl Wellenhofer gratulierte eingangs Marktgemeinderat Helmut Stumfoll zum 60. Geburtstag und überreichte ein Präsent. Er informierte dahingehend, dass mittlerweile 24 Kinderkrippenplätze bei der Regierung von Niederbayern beantragt und auch bewilligt wurden. Architekt Ewald Frey stellte in der Folge die von ihm ausgearbeitete Planung vor. Diese sieht den Einbau entsprechender Räumlichkeiten im Erd- und Obergeschoss des bis Dezember als Schwesternwohnheim genutzten Gebäudes vor. Zunächst präsentierte er die Vorstellungen zur Gestaltung im Außenbereich. Es werden einige Stellplätze für Besucher und Bedienstete geschaffen. Auf der Grundstückssüdseite ist der Spielbereich vorgesehen. Markant dort ist später ein kleiner begrünter Erdhügel. Im Anschluss daran eröffnete der Architekt den Markträten und Ortssprechern den Grundriss des Erdgeschosses. Dort befinden sich künftig zwei Gruppenräume, ein Kinderwagenabstellplatz, ein Bewegungsraum sowie ein Neben- und Ruheraum. Frey konnte sogar per Beamer die empfohlene Ausstattung der Gruppenräume aufzeigen. In der Diskussion warf beispielsweise Marktgemeinderat (MGR) Martin Kreutz die Frage auf, ob der Ruheraum für 24 Kinder nicht zu klein sei. Architekt Frey konnte aber von den Erfahrungen einer ähnlichen Einrichtung in Landshut berichten. Auch über die energetische Sanierung dieses Gebäudes erfuhren die Marktgemeinderäte nähere Einzelheiten. Die Fassade wird demnach gedämmt wie beim Kindergarten. Eine längere Diskussion drehte sich um die Frage, ob künftig Holz- oder Kunststofffenster oder evtl. sogar Holz-Alu-Fenster eingebaut werden sollen. Die Markträte Thomas Stadler und Bernhard Mally favorisierten Holzfenster. Der Marktgemeinderat legte sich aber noch nicht abschließend fest und beauftragte den Architekten, zunächst beide Lösungen auszuschreiben. Holz-Alu-Fenster scheiden wegen der hohen Kosten vermutlich aus. Auch die Fußböden waren ein Thema. Besonders interessierte die Markträte natürlich die Kostenfrage. Mit rund 300.000 Euro muß der Markt nach den Worten von Architekt Frey rechnen. Die Ausstattung ist dabei schon enthalten. Letztendlich wurde die vorgestellte Planung ohne Gegenstimme genehmigt und die Ausschreibung der einzelnen Gewerke beschlossen.

Eine neue Fotovoltaikanlage?

Als nächstes berichtete 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer von einem Antrag des Josef Danzer aus der Weiherleite zur Erstellung einer Fotovoltaikanlage auf einem über 45.000 qm großen Grundstück südlich von Ettersdorf. Das Landratsamt machte bei der Vorabstimmung keine großen Bedenken geltend. Der Marktgemeinderat wurde aber dahingehend unterrichtet, dass die gesamte Fläche im Wasserschutzgebiet liegt, und zwar konkret in der Schutzzone III. Außerdem wird der Acker im Nord-Westen von einer eventuelle Südumgehung der St 2142 tangiert. Der Marktgemeinderat beschloss, für die beantragte Fläche den Flächennutzungs- und Landschaftsplan zu ändern und zudem einen vorhabenbezogenen Bebauungs- und Grünordnungsplan aufzustellen. Die Kosten hat der Antragsteller zu übernehmen. Maßgabe ist, dass für die Staatstraße ein entsprechender Korridor freigehalten wird.

Genehmigt wurde der Antrag des Labertaler Gesellschaftsclubs zur Überlassung der Volksschulaula für den Kinderfasching am 8. Februar. Zugestimmt wurde zudem einem Antrag der Wirtschaftsförderer auf Überlassung der Halle 6 und bei Bedarf auch der Halle 5 im ehemaligen Vishay-Gelände für den Frühjahrsmarkt am 7. und 8. März 2009.

Zuschuss ab dem 3. Kind

Aufgrund einer Spende des Klosters richtete der Markt 1995 einen Fond für die Gewährung von Zuschüssen für soziale Zwecke ein. Seit 1998 wird von diesem Geld für die Geburt des 3., 4. oder 5. Kindes einer Familie ein finanzieller Zuschuss gewährt. Der beträchtliche finanzielle Grundstock ist mittlerweile fast aufgebraucht. Der Marktgemeinderat hatte sich daher mit der Frage zu beschäftigen, ob der Markt jetzt auf seine Kosten ab dem 3. Kind eine Förderung gewährt. Sämtliche Fraktionen waren sich einig, dieses Familienförderprogramm weiter zu führen und die Mittel im eigenen Verwaltungshaushalt bereit zu stellen.

Außerplanmäßig legte Bürgermeister Wellenhofer das neueste Zahlenmaterial hinsichtlich der Straßenausbaumaßnahmen in Ascholtshausen vor. Demnach gäbe es eine Vielzahl von technischen Möglichkeiten, nachdem die ursprünglich erhoffte staatliche Bezuschussung geringer ausfällt. Der Marktgemeinderat delegierte die Entscheidung zunächst an den Bau- und Umweltausschuss zur näheren Erörterung.

Im nichtöffentlichen Teil hob man bei einem Punkt die Geheimhaltung auf, als es um die Bebauungsplanerweiterung in Ettersdorf ging. Der Marktgemeinderat hatte mehrheitlich Bedenken, wenn auf einem bisherigen Gewerbegrundstück ein Wohnhaus entsteht und befürchtete nachteilige Auswirkungen auf die Kläranlage. Aus diesem Grunde wurde das schon angelaufene Bauleitplanverfahren wieder gestoppt.